

MAHALAYA AMAVASYA

Mahalaya ist der letzte Tag der Ahnenverehrung des halben Mondzykluses (Pitri Paksha). Man nimmt ein Bad in der Ganga und vollzieht die Riten für die Ahnen.

Die Seelen der drei vergangenen Generationen leben in Pitri Loka, einem Reich zwischen Himmel und Erde, regiert von Yama.



Während Pitri Paksha kommen die Seelen herab, versammeln sich um das Haus der Nachkommenschaft, damit diese sie nähre.

Die Möglichkeiten, sie zu nähren, ist das Speisen der Armen oder das Füttern einer Krähe.

Mahalaya ist ein Tag der Freigiebigkeit, als Vorbild wirkt Karna aus dem Mahabharata.

Er gibt dem als armen Brahmanen verkleideten Indra seinen goldenen Harnisch und seine goldenen Ohrringe. Mit beidem wurde er geboren, und beides garantierte ihm Unbesiegbarkeit.

Nach seinem Tod im Mahabharata Krieg ging seine Seele in den Himmel ein. Er fand keine Nahrung, nur Gold und Silber.

Als er Yama fragte, warum er nichts zu essen finde, sondern nur Gold und Silber, antwortete dieser, dass er sein Leben lang nur Gold und Silber gespendet habe, nie Nahrung. Vor allem seine Vorfahren habe er nicht genährt.

Karna erklärte, dass er seinen Vorfahren nichts darbrachte, weil er nicht wusste, wer seine Vorfahren waren. Er bat Yama, zurückkehren zu dürfen auf die Erde, um sie zu speisen, damit ihre Seelen befreit würden. Seine Söhne waren im Mahabharata Krieg alle gefallen, so war niemand mehr da, der dies hätte tun können. Yama stimmte zu, Karna ging für vierzehn Tage auf die Erde zurück und vollzog die notwendigen Ahnen Riten. Diese vierzehn Tage sind als Pitri Paksha bekannt.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Utkarsh Patel.